

**KATHERINA REICHE MdB**

Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung

Initiative Zukunft Wissenschaft  
c/o German Scholars Organization (GSO)  
z. H. Frau Marcella Pott  
2140 Schattuck Avenue, Suite 405  
Berkeley, CA 94704  
USA

Berlin, 08.11.2005  
Az.: 1142/27

**vorab per e-mail: [initiative@zukunft-wissenschaft.de](mailto:initiative@zukunft-wissenschaft.de)**

Sehr geehrte Frau Pott,  
sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihr Schreiben vom 14. Oktober 2005 und die Übersendung Ihres offenen Briefes an die Wissenschaftsminister in Deutschland danke ich Ihnen auch im Namen der Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Frau Dr. Angela Merkel MdB, sehr herzlich.

Die Union will Wissenschaft und Forschung in Deutschland voranbringen. Unser Ziel ist es, die besten Köpfe weltweit zu gewinnen. Die Politik ist dabei auch auf private Initiativen angewiesen. Insofern begrüße ich die Gründung von GSO und Zukunft Wissenschaft. Ich selbst engagiere mich bei der GSO und habe z. B. am Regionaltreffen in Chicago in diesem Jahr teilgenommen. Dort hatte ich Gelegenheit über die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland zu berichten.

Ich freue mich, dass sich die Verhandlungsführer der großen Volksparteien bereits in den Sondierungsgesprächen zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zum Ziel, bis 2010 drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes in Forschung und Entwicklung zu investieren, bekannt haben. Positiv ist auch, dass in diesem Jahr der „Pakt für Forschung“, der den deutschen Wissenschaftsorganisationen einen konstanten Aufwuchs in den nächsten Jahren zusichert, sowie die Exzellenzinitiative zur Profilbildung und Nachwuchsförderung an den Hochschulen vereinbart werden konnten. Beide Initiativen müssen nun zum Erfolg geführt werden und weitere Akzente, z. B. die Stärkung der Hochschulforschung durch Vollkostenfinanzierung, folgen.

CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon 030/ 227-77603  
Telefax 030/ 227-76565  
katherina.reiche@bundestag.de

Bürgerbüro Potsdam:  
Friedrich-Ebert-Str. 70  
14467 Potsdam  
Telefon 0331 9099725  
Telefax 0331 9099719

Für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des deutschen Forschungssystems spielt der wissenschaftliche Nachwuchs eine zentrale Rolle. Deshalb müssen wir die Attraktivität der wissenschaftlichen Laufbahn steigern. Sie haben in Ihrem offenen Brief wesentliche Punkte genannt. Frühe wissenschaftliche Selbständigkeit und planbare Karrierewege sind entscheidend. Wer gut ist, muss eine Stelle erhalten als Professor oder auch in einer anderen Position im Wissenschaftssystem. In diesem Zusammenhang sind die Lockerungen der starren Befristungsregelungen vordringlich. Auswahl- und Berufungsverfahren müssen transparent und fair ausgestaltet sein.

Eine besondere Herausforderung sehe ich auch in einer besseren Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familiengründung. Gerade für die Gewinnung von Frauen für eine wissenschaftliche Karriere ist dies von besonderer Bedeutung. Hingegen halte ich die Abschaffung der Habilitation für nicht zielführend. Habilitation und Juniorprofessur haben beide als wissenschaftliche Qualifikationswege ihre Berechtigung abhängig von den unterschiedlichen Fächerkulturen wie auch den persönlichen Umständen der Wissenschaftler.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich dem Thema Nachwuchswissenschaftler bereits intensiv angenommen und im Frühjahr diesen Jahres einen Kongress durchgeführt. Anliegend übermittle ich Ihnen meine Pressemitteilung zu den Ergebnissen des Kongresses. Den Dialog mit der jungen Generation in der Wissenschaft wird die Union auch als führender Teil der Bundesregierung fortsetzen, um tragfähige, an den Bedürfnissen der Wissenschaftler orientierte Lösungen zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Katherina Reiche MdB

**Anlage**